

Skandalös.

Lily & Scorpius | Kapitel vier in Arbeit.

Von -Nami

Kapitel 1: Das Problem.

~Das Problem~

*„Problem = Eine Gelegenheit in Arbeitskleidung.“
(Henry J. Kaiser)*

Müde wachte er vom Lärm auf. Er hörte Geräusche von draußen. Gespräche, Schritte bis sie verstummten. Es war noch früh am Morgen. Die Sonne war noch nicht aufgegangen, sodass noch keine Sonnenstrahlen durch die Fenster schienen.

Gähmend streckte Scorpius sich und bemerkte, dass ein Rotschopf auf seiner Brust schlief. Sofort lag ein Lächeln auf seine Lippen. Er hielt sie für Rose. Doch als er sie näher betrachtete, erschrak er sich zu Tode. Das war nicht die, die er erwartet hatte. Nicht die, die er liebte und nicht die mit der er verlobt war. Scorpius riss sich von ihr los und durch den Schwung, der dabei entstand, fiel er vom Bett. Schockiert und entsetzt schaute er das Mädchen an, das auf dem Bett schlief. Es war Lily. Albus' kleine Schwester. Das konnte einfach nicht wahr sein!, dachte er.

„Merlin!“, murmelte er entsetzt und ein kalter Schauer lief ihn über den Rücken. Lily sah müde hoch. Nichts ahnend, dass Scorpius schon wach war, rieb sie sich über die Augen. Dabei rutschte ihr die Decke herunter. Und Scorpius sah das, was er sich schon die ganze Zeit gedacht hatte. Lily war nackt. Und er auch. Im Klartext: er hatte etwas Schreckliches getan. Mit Lily Potter, Albus' kleine Schwester und Rose' Cousine, Sex gehabt. Wie konnte er das nur tun? Was tat er da eigentlich? Er ging kurz vor der Hochzeit fremd! Wie konnte das nur passieren und ausgerechnet mit Lily? Die kleine, unscheinbare Potter? Scorpius seufzte deprimiert.

Er war seit einem halben Jahr mit Rose verlobt. Bald würde die Hochzeit stattfinden auf die er so lange gewartet hatte. Und dann gehörte Rose ihm. Anfangs wollte er ja mit ihr durchbrennen, aber Rose war ihr die Familie zu wichtig. Nach einem kurzen

Duell mit Ron und seinem Vater hatte er alle davon überzeugt, dass sie, – er und Rose –, zusammen gehörten. Obwohl das Duell von Hermine und seiner tapferen Mutter Astoria unterbrochen wurde, hatte er gepunktet bei beiden Seiten. Seine Mutter war nur böse auf ihn und seinen Vater, weil sie sich anscheinend idiotisch benommen hatten.

Doch das war eine andere Geschichte.

Scorpius fühlte, wie alles in einer falschen Richtung verlief. Er sah, wie Lily sich aufsetzte und ihn erst jetzt richtig sah. Sie blickte ihn nachdenklich an. Sie schien zu wissen, was in der gestrigen Nacht passiert war. Zumindest war sie nicht überrascht ihn nackt auf dem Boden zu sehen. Er blickte sie intensiv an. Immer noch auf dem Boden hockend vor dem Bett schwiegen sie sich an. Der eine ließ den anderen nicht aus den Augen.

Scorpius' Hände aber zuckten verräterisch. In ihm kam eine Hektik hoch, die er noch nie gespürt hatte.

Kurz wandte er sich ab, um zu überlegen, wie es dazu gekommen war.

Scorpius wusste noch, wie er mit Rose getanzt hatte. Dann wie er mit Lorcan gesprochen hatte. Dieser hatte ihm gratuliert, weil er in der Quidditch-Liga mit seiner Mannschaft aufgestiegen war. Dann hatte er sich mit Will Zabini vergnügt. Eins oder zwei Butterbier getrunken und weiter nichts. Normalerweise war er auch trinkfest. Dass es durch den Alkohol zu so etwas kommen würde, hätte er nie gedacht. Er war vorsichtig und besonders jetzt mit Rose wollte er sich keine Fehlritte erlauben. Ihm war sie viel zu wichtig.

Tief Luft holend sagte er: „Lily... Ich weiß nicht, wie ich in diesem Raum gekommen bin, aber ich denke, dass wir das, was in diesem Raum passiert ist, für uns behalten können, oder?“, fragte er sachlich und lächelte leicht.

Ganz kühl stand diese auf. Drehte sich um, sodass er nur ihren nackten, entblößten Rücken sehen konnte. Er sah, wie sie ihr Kleid schnell überstreifte. Scorpius musste zugeben; ihr Körper war hübsch gebaut. Zwar war ihr Busen nicht so voll, wie bei anderen Mädchen, dafür konnte sie mit einem knackigen Hinterteil punkten. Verärgert und leise fluchend drehte er sich um und schloss die Augen. Was machte das Mädchen nur? Merlin, sie war gerade mit Hogwarts fertig und schon passierte so etwas.

Gefasst drehte sich Lily um. Ihr Blick und ihre Haltung war kalt und egoistisch. So hatte er sie noch nie gesehen. Meist hatte sie ein Lächeln im Gesicht und war immer fröhlich. Scorpius vermutete, dass er Schuld war, dass sie ihn so ohne Lächeln in ihren Augen ansah. Angespannt sah er zu, wie sie sich auf das Bett hin hockte und ihre langen, schönen Beine übereinander legte.

„Warum sollte ich darüber schweigen?“ Sie runzelte die Stirn und hob dann eine Augenbraue hoch.

Geschockt sah er sie an. „Was?“ Fassungslos starrte Scorpius sie an. Noch nie in seinem Leben hatte es jemand geschafft, ihn so aus der Fassung zu bringen. Lily musterte ihn. Dabei glitt ihr Blick über seinen unverhüllten Körper. „Ich versteh nicht...“ Total vom Kopf gestoßen schaute er sie an. „Ich verstehe nicht, was du daran nicht verstehst. Nur weil du es dir einfach machen willst, soll ich den Mund halten?“ Lily zuckte genervt die Schultern. „Sorry, aber ich mach da nicht mit.“

Sprachlos lehnte er sich an der kühlen, kahlen Wand. Wie konnte er nur in so einer Situation geraten – und das ausgerechnet mit Lily Potter? Seine Stimme klang angespannt und gehetzt. „Du ... du weißt schon, dass ich mit Rose verlobt bin? Das Ganze war ein Fehler! Ich weiß nicht, wie so was geschehen konnte.“ Er fuhr sich panisch mehrmals durch die Haare und stand auf. „Merlin, wenn Albus das erfährt oder Rose...“, er unterbrach sich, als er sah, dass sie aufstand. „Wieso machst du dir auch so einen Stress? Trenne dich von Rose und alles ist vergessen.“

Scorpius klappte den Mund auf und konnte es nicht fassen, dass von Lily zu hören. „Willst du mich damit etwa erpressen?“ Wut keimte in ihn auf. Doch er zwang sich zur Beherrschung. Sie sah ihn lange und intensiv an. „Hast du dich jemals gefragt, ob Rose es Wert ist, sich so viel Ärger und Stress zu machen?“

Verwirrt von ihrer Frage hob er seine Hose auf und verdeckte somit seine intimste Stelle. „Ach und du bist es etwa Wert?“, fragte er spöttisch und musste hinterhältig grinsen. „Rose ist meine Sache. Ich will nur, dass du deinen Mund hältst!“ Plötzlich und ganz unerwartet kam ihn ein Gedanke. Ein ganz komischer, grausamer Gedanke.

„Du hast meine Situation ausgenutzt, obwohl du wusstest, dass ich vergeben bin?“ Es klang eher, wie eine Feststellung als eine Frage. Doch dann sah er ihr typisches Lily-Lächeln. Ihr Kennzeichen, dass jeder schon mal gesehen hatte. „Scorpius Malfoy, du bist ein mieser, hinterhältiger, verführerischer Mistkerl!“ Die Worten passten nicht zu ihrem sanften Lächeln. Und in ihren Augen war ein ganz seltsamer Glanz, den er noch nie gesehen hatte.

„Verführerisch?“ Scorpius schien total konfus zu sein. „Ich werde es Rose sagen. Sie wird dann einsehen in was für einen Dreck sie fast hinein geraten ist“, murmelte sie leise, schon fast bedrohlich. Angst kam in ihm hoch. Panik breitete sich aus. „Das tust du nicht!“, schrie er und packte sie an ihrem Oberarm, als sie sich zur Tür drehen wollte und davon eilen wollte.

Lily hob belustigt eine Augenbraue. „Willst du mich etwa aufhalten?“ Sie schien ein Lachen zu unterdrücken zu wollen.

Es klingt künstlich. Das ist nicht Lily. Nicht die Lily, die jeder kannte. Warum ist sie plötzlich so?, fragte sich Scorpius.

„Du...“ Seine Stimme war ernst und drohend.

„Denkst du wirklich, dass Rose bei dir bleibt, wenn sie das erfährt? Ich bin hier die Unschuldige; zwar wird sie mir nicht mehr so vertrauen wie früher, aber sonst ändert sich kaum etwas zwischen mir und ihr. Du dagegen kannst nichts tun. Du bist und bleibst der Sündenbock. Also was wirst du jetzt tun?“

Scorpius knurrte und drückte ihre Arme hart. Zorn flackerte in seinen Augen. „Merlin, dass wirst du bereuen! Also was willst du?“

Lily schaute ihn an und etwas Trauriges huschte über ihr Gesicht. Er wusste nicht warum, aber es überraschte ihn.

Sie senkte den Blick und versuchte sich los zu machen. „Lass mich los“, sagte sie, als sie sich nicht los machen konnte.

Doch er tat ihr den Gefallen nicht. Es war immer noch nichts geklärt. „Lily! Sag es mir!“

„Nichts“, rief sie zurück. Aufgeregt schlug sie ihn, um sich loszumachen. „Verdammt! Ich will nichts von dir!“ Was für eine Lüge!

Scorpius ließ sie los und trat ein Schritt zurück.

„Niemand kann mir das geben, was ich möchte.“, sagte sie erregt und versuchte ruhig zu sprechen. Ohne Erfolg.

Scorpius merkte das natürlich. Stirn runzelnd beobachtete er sie. „Ach ja?“ Provozierend hob er eine Augenbraue.

„Ja!“, schrie sie schon fast. „Du solltest nur diese Nacht nicht vergessen. Ein Fehler und dein Untergang naht. Ich schwöre, Malfoy, unterschätze mich bloß nicht!“ Mit diesen Worten öffnete sie die Tür und rannte hinaus.

Doch sah er nicht, wie sie anfing zu weinen, als er ihr nicht hinter rannte. Nein. Er fühlte auch ihre Demütigung nicht, als er sagte, dass sie es nicht Wert war. Er hatte ihr versehentlich Wunden zugefügt und ihrem Stolz geschadet. Dass sie Rache wollte, wusste er auch nicht, dass sie eifersüchtig auf Rose war, wusste er auch nicht. Was wusste ein Mann schon? Nichts. Leider.

Scorpius schüttelte nur den Kopf. Was hatte er sich da nur eingebrockt? Diese Frau war verrückt! Drohte ihm und verlangte aber nichts. Wo war da die Logik?

Seufzend zog er sich an. Mit einem Zauber sah er wieder so gut aus, wie vor der Party. Mit Parfüm wollte er den Geruch von Alkohol und Sex vertreiben. Kurz bevor er den Raum verlassen wollte, sah er sich um und entdeckte an dem kleinen Tisch eine kleine grüne Flasche. Verwundert ging er näher. Die hatte er gar nicht gesehen...

In der Nähe stand noch Lilys Tasche. Sie würde früher oder später zurück kommen. Auf eine zweite Begegnung war er nicht scharf, darum sollte er am besten verduften.

Doch seine Neugier war stärker und so roch er an der Flasche, die nach seltsamen Kräutern stank.

War Lily krank oder warum hatte sie eine Flasche mit Kräutern? Oder stand diese schon vor ihrem Eintreffen dort? Diese Flasche ähnelte auch den kleinen Feuersektflaschen, die es zu kaufen gab.

Durcheinander nahm er Lilys Tasche und wühlte herum. Dort fand er außer ihren Zauberstab und ein paar Handtücher nur einen Zettel.

»Wirkt leider nur drei Stunden, sorry! Aschenputtel kümmert sich um den Frosch und um Rotkäppchen. Löckchen versucht weißen Ritter vor dir zu beschützen. Sollte eigentlich alles nach Plan laufen. Viel Spaß, Zuckerschneckchen! ;)

Rumpelstilzchen.«

Scorpius erstarrte. Das war kein Zettel, das war ein Eulenbrief. Nur dass die Personen nicht genannt wurden. Ihre Namen wurden ersetzt durch ein paar Muggelbegriffe.

Er runzelte die Stirn. Dann fiel es ihm wieder ein. Die Muggel nannten es „Märchen.“ Zumindest dachte er es.

Aber was zum Teufel bedeutete es? Wer war Rumpelstilzchen? Und warum sollte Löckchen einen weißen Ritter vor ihr beschützen?

Trotz der geheimnisvollen Nachricht musste er grinsen. Zuckerschneckchen, nannten sie Lily? Überhaupt nicht passend, wenn man sie so erlebt hatte, wie er sie gerade eben.

Schulterzuckend stopfte er die Nachricht in ihrer Tasche. Dann apparierte er um von diesem Ort wegzukommen, der nur ein schlechtes Gewissen und Reue hervorrief.

Seine Wohnung bestand aus drei Zimmern. Klein und gemütlich hatte Rose diese mit Blumen und Bildern und verschiedenen Farben dekoriert. Doch Astoria, die zukünftige Schwiegermutter, bestand auf mehr Eleganz und Schlichtheit, sodass sie nicht ein Zimmer sehr chaotisch bunt gestaltet haben.

In seiner Wohnung angekommen, die er mit Rose teilte, ging er Richtung Küche und fand diese weinend sitzend am Fensterbrett. Sie schien ihn überhaupt nicht zu bemerken. Schockiert und angespannt rannte er zu ihr. „Rose?“ Doch sie schüttelte nur ihren hübschen, kleinen Kopf und kuschelte sich an seiner Schulter, als er seine Arme ausbreitete und sie an sich zog. „Was ist den passiert?“ Angst, dass sie von seinem Fremdgehen wusste, drückte er sie ganz an sich.

Rose zuckte mit den Schultern. „Familienstreit“, murmelte sie. Scorpius schaute auf sie hinab und roch ihren Duft. Es ähnelte einer exotischen Frucht. Pfirsich.

„Wie meinst du das?“, fragte er sie neugierig und ruhig.

„Albus hat sich gestern mit Fred und Hugo geprügelt.“

Durcheinander strich er ihren Rücken entlang. „Warum denn das? Fred und Hugo sind doch die besten Freunde. Und Albus versteht sich doch mit jedem. Na ja, außer mir.“ Mit roten Augen sah sie hoch. Und ihr Anblick machte ihn weich. „Ich weiß es nicht. Sie wollen mir nichts sagen. Lucy ist auf Lily sauer. Dominique auf Louis und Hugo. Und Albus auf Fred.“

Als ihr Name fiel, spannte er sich an. Lily.

Rose schwieg kurz und dann sagte sie: „Albus scheint dich langsam zu mögen. Ich hab dir gesagt, es kommt mit der Zeit.“

Er nickte nachdenklich. „Und, wie fing das alles an?“

Rose schien ratlos zu sein. Sie mochte es überhaupt nicht, wenn es Familienstreit gab. „Keine Ahnung. Ich war mit Roxanne und Molly zusammen und dann hörte ich plötzlich Streit und einer fiel auf den anderen her.“ Sie kuschelte sich an ihn. „James und Ted haben sie dann auseinander gebracht. Aber ohne ihre Hilfe hätte einer wohl einen Unverzeihlichen ausgesprochen. Ich wünschte, du wärst da gewesen! ... Wo warst du eigentlich die ganze Nacht lang? Ich hab auf dich gewartet.“

Eine Frage, die er ihr schlecht beantworten konnte. Sollte er lügen oder doch die Wahrheit sagen? Er traute sich nicht. Eben ein typisch feiger Malfoy. Mut gehörte nicht zu seinen Eigenschaften.

„Ich hab einen alten Freund getroffen“, murmelte er seine kleine Lüge und wechselte gleich das Thema. „Was machst du jetzt?“

Doch Rose zuckte nur ratlos die Schultern. „Ich werde wohl meine Verwandten im St.-Mungo-Hospital besuchen.“

Scheint als wäre es doch schlimmer gekommen, als er gehnt hatte.